

Sehr verehrte Leser,

es ist nicht wichtig, zu wissen, wie ein Motor funktioniert, um ein guter Fahrer zu werden. Manches Mal ist es sogar besser, die Grundsubstanz nicht zu kennen. – Wer will schon genau wissen, was in der Wurst ist. Es kann hingegen auch von Vorteil für das Verständnis sein, den Aufbau, die Funktionsweise und das Verhalten des Basismaterials zu kennen.

Hier versuche ich, dieses Wissen zu vermitteln.
Begleiten Sie mich auf die unterste Ebene unserer Materie.

Erfahren Sie auf Seite 2, wie unser Universum entstand. Das daraus resultierende Grundmaterial bildet die Quarks, die kleinsten Materieteilchen.

Lernen Sie ihren Aufbau und Antrieb kennen. (Auf Seite 7 gebe ich eine Sichthilfe in die Bewegungen innerhalb der Quarks.) (*Eigentlich sind sie logisch, die Erklärung also überflüssig.*)

Ich erkläre Ihnen, was Licht ist und wieso das Photon Teilchen und Welle in einem sein kann – nein, sein muss.

Erkennen Sie, was Zeit, Energie und Elektrizität sind. (Es ist nicht nur ein vager Begriff, den jeder nach Gutdünken ansieht. (*Strom ist auch nicht gelb, allenfalls der Jangtsekiang!*))

Ich werde versuchen, Ihnen den Unterschied zwischen den Magnetkräften zu erklären. – Sie sind alles in unserem Universum.

Unter **>Weiteres<** finden Sie ergänzende und weiterführende Artikel.

Unser Universum beruht auf einfachen, logischen, mechanischen Zusammenhängen. Man muss kein Einstein sein, um diese zu verstehen. Aber auch er hätte hiermit keine Schwierigkeiten. Er suchte immer eine einfache Erklärung. Der Wissenschaft ist bekannt, dass sich die Quarks auf Entfernung stärker anziehen. Sie muss lediglich aufhören, den Grund in immer kleineren, materiellen Teilchen zu suchen. Innerhalb der Quarks ist keine Materie mehr nötig.

In diesem Grundmanuskript habe ich versucht eine Basis zu schaffen. Mit Formeln und großen Berechnungen kann ich nicht aufwarten. Ich bin physikalischer Laie und kann mich nur laienhaft ausdrücken.

Nun sind letzten Endes Sie es, die diese neue Sicht in Zusammenhang zu bestehenden Sichtweisen setzen müssen.

Nur in der Kombination von alter und neuer Sicht kann der rechte Durchblick erreicht werden!

Viele Details werde ich nicht bearbeiten können, da mir das Basiswissen der atomaren und chemikalischen Physik fehlt. Ich bin auch geistig nicht in der Lage, das versäumte aus Büchern im großen Stile nachzuholen. (*Abgesehen von der Zeit,...*)

Somit schreibe ich im vollsten Vertrauen auf unsere Jugend. Ihr kann eine andere Sicht auf unser Universum nutzen.

Die älteren Wissenschaftler werden auch weiterhin ihre Traumteilchen suchen. Für sie ist es der Sinn ihres Lebens, nach all den Jahrzehnten der Forschung. Und meine These steht ja noch in keinem Lehrbuch. Deshalb kann sie ignoriert werden. Bedacht werden sollte, dass das »Wissen« der Physik überwiegend aus einer Zeit stammt, als noch niemand die Natur der Quarks kannte. Viele Wissenschaftler haben zudem ein Problem mit der deutschen Sprache. Sie reden von »Wissen« und meinen »Glauben«.

Die herkömmliche Sichtweise auf die atomare Welt beruht nur auf Theorien. Und wie jede theologische Wissenschaft werden sie verteidigt. Man »beweist« eine »Tatsache« mit Zitaten aus Theorien. Man »findet« Teilchen, weil andere sie erdachten und sie im Konzept fehlen. (*Teilchenbahnen lassen sich auch anders erklären.*) Letztendlich hat allerdings bisher noch jede neue Sichtweise gesiegt, wenn sie mehr Logik als die vorherige enthielt, sowie einfacher und schlüssig war.

Nun bleibt mir nur noch, Ihnen eine kurzweilige Lektüre zu wünschen.

Rudolf Schleyer